Länge 1,53 mm. Von Oberforstrat Dipl.-Ing. Karl Koneczni ein Männchen am Lesacher Gries bei Kals in Osttirol aufgefunden. . . . . **Konecznii** Mach.
(Časopis Čechosl. Spol. Ent. XXXV./1938)

6 (1) Erstes Fühlerglied des Männchens ohne Auszeichnung (Zähnchen oder stumpeckige Erweiterung), mehr oder minder zylindrisch.

Hierher *B. puncticollis* Denny (*validus* Aub.) und *nigripennis* ssp. *Stussineri* Rtt. mit verdickten Schenkeln, desgleichen *B. puncticollis* ssp. *gracilipes* Raffr. mit schwach verdickten Schenkeln. In diese Gruppe gehören dann noch *B. nigripennis* Aub. und *Brusinai* Rtt. mit normaler Schenkelbildung.

Anschrift des Verfassers: Klagenfurt, Viktring 64, Kärnten, Österreich.

Interessante Falterfunde in Nordbayern

Von **Herbert Menhofer**

Bei der Arbeit an einer Lepidopterenfauna von Nordbayern sind durch die Mitarbeiter eine ganze Reihe bemerkenswerter Falterfunde gemacht worden. Darunter befinden sich viele für Nordbayern, ja sogar für ganz Süddeutschland zum erstenmal nachgewiesene Arten. Sie sollen im folgenden vorläufig veröffentlicht werden, da sie wohl von allgemeinerem Interesse sind, besonders auch deshalb, weil Nordbayern zu den ganz wenigen Gebieten Deutschlands gehört, die noch keine zusammenfassende Darstellung ihrer Lepidopterenfauna besitzen. Es ist zwar zu hoffen, daß in absehbarer Zeit eine solche erscheinen wird, doch soll diese vorläufige Mitteilung einen kleinen Einblick in die Reichhaltigkeit unserer Falterfauna gewähren. Fast 1100 Arten von Großschmetterlingen sind bis jetzt in Nordbayern gefunden worden. Dieses Ergebnis war nur dadurch möglich, daß sich eine große Zahl von Mitarbeitern um die Erforschung der Fauna bemüht. Aus ihren Reihen haben die folgenden Mitarbeiter zur vorliegenden Arbeit Beiträge geliefert (in Klammern die Abkürzung, unter der sie später zitiert werden). Ihnen ist noch zu danken für ihre große Mühe und für die Bereitwilligkeit, mit der sie in die Veröffentlichung ihrer Funde einwilligten.

Heinrich Bauer, Leupoldsdorf (H. B.), hat zusammen mit Emil und Richard Fischer, Selb (E. F. und R. F.), sich um die Erforschung des Fichtelgebirges bemüht. Sie haben dabei außerordentlich interessante und bedeutsame Entdeckungen gemacht.

Franz Daniel, Gräfelfing (Dan.).

Dr. Hans Gotthardt, Rommerode b. Kassel (G.).

Dr. Josef Klimesch, Linz a. d. Donau (Klim.).

Hans Link, Blankenstein (Saale) (L.), machte sehr wertvolle Funde im Frankenwald.

Dr. Gustaf de Lattin, Geilweilerhof (Pfalz) (de Lat.), sammelte mit großem Erfolg um Würzburg.

Hannes Lukasch, Wallersberg (Luk.), dessen rastloser Tätigkeit die Auffindung zahlreicher seltener und wichtiger Arten im nördlichen Frankenjura gelang.

Georg Mederer †, Weiden (Med.), brachte eine einzigartige Spezialsammlung nordbayerischer Falter zusammen. Unser Dank erreicht ihn leider nicht mehr unter den Lebenden.

Hermann Pfister und Walter Rottländer, Hof a. d. Saale (Pf. und Rottl.), bemühen sich um die Erforschung der Fauna des nordöstlichsten Zipfels unseres Gebietes.

Gustav Richter †, Schweinfurt (G. R.), leider ebenfalls schon verstorben, hat in 30jähriger Sammeltätigkeit viele bemerkenswerte Arten gefunden. Seine Ergebnisse sind uns in liebenswürdigster Weise durch Herrn Dr. Hans Stadler, Lohr (Main), der uns außerdem noch viele wertvolle Mitteilungen machte, zugänglich gemacht worden.

Max Richter, Naumburg (M. R.).

Hans Sturm, Laaber (St.).

Univer.-Prof. Dr. Th. A. Wohlfahrt, Würzburg (W.).

Verfasser (Men.) sammelte an den verschiedensten Stellen in Nordbayern und hat besonders bei Erlangen und Koburg manche interessante Art entdeckt. Zu danken ist noch Herrn Josef Wolfsberger, München, der sich freundlicherweise der mühevollen Aufgabe unterzog, die Determination vieler Fänge zu überprüfen und richtigzustellen.

Rhopaloceren

Colias palaeno L. ssp. **europome** Esp.

Nur auf den Mooren des Fichtelgebirges und der nördlichen Oberpfalz. Weiden (Med.), Grafenwöhr 1944 (Klim.), um Selb 1949 (E. F.), Weißenstadt 1949 (E. F. u. H. B.). Jahrweise nicht selten. Auf der Hohen Rhön noch immer nicht mit Sicherheit nachgewiesen.

Hipparchia aelia Hffmgg. (= *Satyrus alcyone* Schiff.)

Nur in den sandigen Föhrenwäldern des Regnitztals. Bei Erlangen vom 17. 7. bis zum 3. 9. alljährlich an engbegrenzten Flugstellen (Men.).

Minois *(Satyrus)* **dryas** Sc.

Nur noch ein sicherer Fundplatz in Nordbayern. Am Mainberg südlich Bamberg 22. 7. 50 mehrere Ex. auf feuchten, grasigen Schlägen. Der Falter wurde dort schon vor fast 100 Jahren beobachtet, seither aber nicht wieder gemeldet. Bemerkenswerte Standorttreue. (Men.)

Boloria alethea Hemming (= *Argynnis pales* ssp. *arsilache* Esp.)

Nachdem den Falter erst 1939 Kuntz (Entomol. Zeitschr. 56. 1942, S. 116) in der Hohen Rhön fand, ist er nunmehr auch auf den Sumpfwiesen und Torfmooren des Fichtelgebirges festgestellt worden. Lokal, jahrweise nicht selten. (E. F.)

Fortsetzung folgt.

Kleine Mitteilung

36. Pimpla instigator F. Parasit bei Samia cynthia walkeri Fldr.

Aus Puppen von *Samia cynthia walkeri* Fldr., die von Herrn H. Forcher-Mayer am 29. 3. 1954 in Matarello (Etschtal bei Trient) gesammelt wurden, schlüpfte als erstes am 26. 4. 1954 ein Weibchen der nach O. Schmiedeknecht über ganz Europa und Nordafrika verbreiteten Schlupfwespe *Pimpla instigator* F.

Diese Beobachtung ist deshalb erwähnenswert, weil der mir zugänglichen Literatur zufolge bisher kein Parasitieren von *P. instigator* beim Ailanthus-Spinner beobachtet wurde. Sie gewinnt noch an Interesse, wenn man bedenkt, daß *S. cynthia walkeri* Fldr. nach A. Seitz erst 1845 in Europa eingeführt wurde, also nicht zu dem Kreis einheimischer Insekten gehört, der *P. instigator* schon seit langen Zeiten bei der Wirtswahl zur Verfügung stand.

Bemerkenswert war die Feststellung, daß die Falter erst zwischen dem 13. 5. und 14. 6. 1954 schlüpften und somit ihre Entwicklung teilweise über 4 Wochen später als die Schlupfwespe abschlossen.